

Wie sich der Tod von Jesus am Kreuz für uns auswirkt

Kolosser 1,12-21

Sonntag, 7. April 2023 (Karfreitag)
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
☎ **03731 696814** 📧 **daniel.liebscher@evlks.de**
Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Liebe Gemeinde! -

Heute, am Karfreitag, haben wir besonders den Tod unseres Herrn Jesus Christus vor Augen.

Wenn ich das formuliere, gibt es für mich einen entscheidenden Unterschied:

Ich sehe zwar Jesus und sein Leiden und sein Sterben am Kreuz. Aber ich muss auch erkennen, das hat unser lebendiger Herr für mich und alle Menschen getan.

Ich kann aufgewühlt sein wegen der Schmerzen und der Leiden, aber ich bin nicht aufgelöst, weil dieser Tod nicht das Ende ist, weder für Jesus noch für mich.

Im Gegenteil, ich muss staunend und anbetend vor dieser Bereitschaft und Hingabe von Jesus stehen bleiben. Wenn wir heute durch Gottes Wort von der großen Bedeutung des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus hören, denn hören wir, wer Jesus wirklich ist und was sein Tod bewirkt hat.

Und dann können wir nur staunen und ihn preisen, wir können uns sogar freuen und ihm nur danken, und wir können dadurch völlig anders leben können.

Vielleicht sind wir traurig, weil wir das Leiden und Sterben von Jesus vor Augen haben, aber es macht uns unendlich dankbar und glücklich, wenn wir die Bedeutung davon erkennen und die Auswirkungen sehen.

Karfreitag ist ein Feiertag,

er gilt sogar als der höchste evangelische Feiertag.

Es gibt verschiedene Arten diesen Tag zu begehen, für mich persönlich gehören zwei verschiedene Seiten dazu.

Einerseits können ergriffen sein und traurig sein, wenn wir an die Schuld denken, die Jesus ans Kreuz gebracht hat, die Schmerzen, die er ertragen, den Tod und die Gottesferne, die er auf sich genommen und durchlitten hat.

Andererseits können wir ergriffen sein und uns freuen und feiern, dass Jesus diesen Weg für uns und alle Menschen gegangen ist, um uns zu befreien, zu erlösen,

Er hat alles dafür getan, um uns in sein Licht zu ziehen, unter seine Herrschaft.

Er hat uns das Recht erkauft, einen Platz in seiner Gemeinde hier auf Erden und in seinem ewigen Licht sicher zu haben.

Jesus hat alles dafür getan, um mit uns als Gemeinde verbunden zu sein, er ist das Haupt und die Gemeinde sein Leib.

Dafür hat Jesus einen teuren Preis bezahlt, er hat sein Leben gegeben, sein eigenes Blut vergossen, den Tod auf sich genommen, die Trennung von Gott, um uns mit ihm zu verbinden.

Es ist nahe beieinander, andächtig stille zu sein und überwältigt zu jubeln.

Die Anbetung des Herrn und seines Kreuzes kann ganz still und zart geschehen, aber auch sehr lebendig und kräftig. -

Ihr Lieben! -

Wenn wir begreifen, was wir Menschen Jesus bedeuten, dann fangen wir an zu erfassen, was Jesus uns bedeutet.

Und dann kommen wir früher oder später und mehr oder weniger dazu, ihn zu loben und zu preisen, auch und gerade am Karfreitag.

Denn der Tod des Sohnes Gottes am Kreuz war und ist und bleibt ein entscheidender Teil des Heilsplanes Gottes.

Er hat eine wichtige Wirkung für jeden Menschen und für die Gemeinde.

Ich bin überzeugt, wenn wir das verstehen und annehmen, dann können wir anders leben, und darum geht es tatsächlich. Hört Gottes Wort im Brief des Apostels Paulus an die Kolosser im 1. Kapitel, die Verse 12-21:

12 Freut euch und dankt ihm, dem Vater, dass er euch das Recht gegeben hat, an dem Erbe teilzuhaben, das er in seinem Licht für sein heiliges Volk bereithält.

13 Denn er hat uns aus der Gewalt der Finsternis befreit und hat uns in das Reich versetzt, in dem sein geliebter Sohn regiert.

14 Durch ihn, Jesus Christus, sind wir erlöst; durch ihn sind uns unsere Sünden vergeben.

15 Der Sohn ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über der gesamten Schöpfung steht.

16 Denn durch ihn wurde alles erschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, Könige und Herrscher, Mächte und Gewalten. Das ganze Universum wurde durch ihn geschaffen und hat in ihm sein Ziel.

17 Er war vor allem anderen da, und alles besteht durch ihn.

18 Und er ist das Haupt der Gemeinde, das Haupt seines Leibes.

Er ist der Anfang der neuen Schöpfung,

der Erste, der von den Toten auferstand,

denn nach Gottes Plan soll er in allem den ersten Platz einnehmen.

19 Ja, Gott hat beschlossen,

mit der ganzen Fülle seines Wesens in ihm zu wohnen

20 und durch ihn das ganze Universum mit sich zu versöhnen.

Dadurch, dass Christus am Kreuz sein Blut vergoss, hat Gott

Frieden geschaffen. Die Versöhnung durch Christus umfasst alles, was auf der Erde, und alles, was im Himmel ist.

21 Auch ihr seid darin eingeschlossen.

Ihr Lieben,

mit diesen Worten sagt uns Gott am Karfreitag:

Freut euch! Sagt Dank – mit Freuden – dem Vater im Himmel,

denn er hat uns ein Recht auf ein besonderes Erbe gegeben:

Leben im Licht seiner Liebe, gemeinsam mit allen,

die zu ihm gehören.

Denn er hat uns aus der Macht der Finsternis befreit

und er hat uns in das Reich versetzt,

in dem sein geliebter Sohn regiert.

Das hat Gott gemacht durch den Tod seines Sohnes am Kreuz.

Das ist zwar unsagbar schmerzvoll und schrecklich,

aber es ist auch unfassbar gut, das Beste, was uns passieren kann,

das ist unsere einzige Chance, unsere Rettung.

Durch den Tod Jesu Christi am Kreuz sind wir erlöst.

Freikauft aus der Hand jeder Macht des Bösen,

erlöst von jeder Gefangenschaft und Verdammnis,

alle Sünden sind uns vergeben, alles, was uns von Gott trennt

ist beseitigt.

Wir sind versöhnt mit Gott, befreit für die Gemeinschaft mit ihm,

mit ihm verbunden, und niemand und nichts kann uns von ihm

trennen.

Ihr Lieben,

das ist der Unterschied zu jedem anderen Opfer,

jedes Opfer ist ein Versuch, etwas abzugelten, man weiß nie,

ob es reicht, es muss immer wiederholt werden

und führt in Abhängigkeit.

Allein das Opfer von Jesus ist einmal für allemal geschehen,

es genügt, seine Hingabe am Kreuz, hat alles für alle und

für allezeit geregelt.

Das wird deutlich, wenn wir in Kol. 1,15-20 lesen, wir erkennen,

wer Jesus ist:

Jesus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes,

der Erstgeborene, der über der ganzen Schöpfung steht.

Durch ihn wurde alles geschaffen. In ihm hat alles sein Ziel.

Er ist das Haupt der Gemeinde, seines Leibes.

Er ist als Erster von den Toten auferstanden und damit der Anfang der neuen Schöpfung, die niemals fällt oder vergeht.

Nach Gottes Plan hat Jesus in allem den ersten Platz. Gott hat beschlossen, dass in seinem Sohn die ganze Fülle seines Wesens wohnt.

So konnte er das ganze Universum mit sich versöhnen.

Dadurch, dass Christus am Kreuz sein Blut vergoss,
hat Gott Frieden geschaffen,

Versöhnung zwischen Gott und seine Schöpfung.

Das gilt auch für euch! – So steht es geschrieben.

Ihr Lieben,

wir hören hier sehr intensive Worte und Zusammenhänge,
aber das Wichtigste ist, dass wir hören und annehmen:

Es gilt für mich, das ist für mich geschehen, das ist meine Rettung.

Wenn wir das begreifen, dann können wir Gott und Jesus
für seinen Tod nur preisen und ganz anders leben.

Dazu möchte ich euch heute konkret inspirieren und ermutigen:

**Es stimmt, aufgrund des Kreuzestodes von Jesus
können wir anders leben.**

Wenn wir die Bedeutung sehen und die Auswirkungen für uns in
Anspruch nehmen, dann leben wir in dieser Welt anders,
und zwar so:

Wir leben schon jetzt unter der Herrschaft von Jesus Christus.

Denn er hat uns aus der Gewalt der Finsternis befreit
und hat uns in das Reich versetzt, in dem sein geliebter Sohn
regiert.

Ihr Lieben,

das ist keine Zukunftshoffnung, das ist ein Fakt für Christen.

Das gilt seit Karfreitag, seit fast 2000 Jahren jeden Tag,

auch wenn sich die Macht der Finsternis noch so aufspielt.

wir sind schon befreit und unter die Herrschaft Jesu gestellt.

Das können wir festhalten und bekennen,
auch angesichts aller Machtdemonstrationen des Bösen,
die uns immer wieder tatsächlich quälen oder zu Fall bringen
wollen, die uns entmutigen und vom Glauben wegbringen wollen.

Aber nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes,

die uns durch Jesus Christus geschenkt ist,
keine Sünde, keine Dunkelheit, kein Tod, keine Ungerechtigkeit.

Die Gnade genügt.

Durch das Sterben des geliebten Gottessohnes am Kreuz
sind Sünde, Tod und Teufel überwunden,
alles, was uns von Gott trennen will, hat seine Macht verloren,
wir sind mit ihm verbunden, wir gehören zu ihm.

Frieden mit Gott, das ist das Geschenk.

Das alles liegt für uns bereit durch den Tod von Jesus am Kreuz,
seitdem und genau dort ist alles geklärt,
damit wir es annehmen, ehren und damit leben:
Im Frieden mit Gott, versöhnt, verbunden, als Teil seines Leibes.
Jesus ist das Haupt, wir sind mit ihm in Verbindung,
die keiner kappen kann, deshalb gilt alles, was sein Tod bewirkt
hat:

Wir sind versetzt aus der Macht der Finsternis

unter die Herrschaft unseres lebendigen Herrn Jesus Christus,
der für uns und für alle Menschen am Kreuz gestorben ist,
dadurch sind wir begnadigt und gerecht gesprochen,
freigesprochen und erlöst.

Kein Leiden, keine Ungerechtigkeit, keine Macht oder Gewalt
kann uns mehr halten oder von ihm trennen.

Ihr Lieben,

ich empfehle euch und ich bitte euch,
denkt jeden Tag und in allen Lebenslagen daran,
wie sich der Tod von Jesus für dich auswirkt,
er hat alles getan, es steht geschrieben,
es gilt, und es gilt für dich,
wenn du es glaubst, annimmst und damit lebst.

**Wenn du begreifst, wieviel du Jesus bedeutest,
dann fängst du an zu erfassen, wer Jesus wirklich für dich ist -**
und für die ganze Welt, für alle Menschen, für die Geschichte,
für Zeit und Ewigkeit.

Und dann fangen wir an ihn zu ehren und zu preisen in allen
Lebenslagen und wir müssen nicht mal bis zum Ostermorgen
warten, aber der kommt gewiss!

Wir müssen auch nicht bis zur Vollendung warten,
was Jesus getan und erreicht hat durch seinen Tod,
das gilt schon jetzt und das hat schon jetzt alles überwindende
Kraft, und die Vollendung kommt gewiss!

Dann werden alle Anderen ihre Macht endgültig verlieren
und die Herrschaft Jesu Christi anerkennen,
dem wir schon jetzt gehören, der schon jetzt regiert.

Ihr Lieben,

lest den Kolosserbrief, das ist ein Christusbrief,
lest noch einmal Kol. 1,12-21, das wird euch ermutigen,
Jesus anzubeten und ihr werdet anders leben.

Amen.

